



**O r g e l.** Der dreiteilige Prospekt ist mit Pflanzenornament verziert. 1899 durch Brand beschädigt. Die 1887 beschafften Glocken sowie ältere Glocken von 1495, 1583 und 1569, letztere von Wolf Hilger gegossen, wurden gleichfalls 1899 zerstört und umgegossen.

#### K i r c h e n g e s e t z .

**K e l c h ,** Silber, vergoldet, 18,6 cm hoch, die trichterförmige Kupa 9,6 cm weit, der sechspassige Fuß 12,6 cm weit, mit sechsseitigem Fuß, breitem Knauf, darauf Fischblasenornament und rotelartiger Schmuck. Am Fuß graviert: G. R. E. E. V. S. / 1653. Gemarkt mit Dresdner Beschau und dem nebenstehend dargestellten Zeichen des Goldschmiedes Elias Göppert (Rosenberg a. a. O. 1137). 

**P a t e n e ,** Silber, vergoldet, 14,6 cm Durchmesser, mit Weihekreuz und gleicher Bezeichnung.

**H o s t i e n s c h a c h t e l ,** Silber, vergoldet, rund 8 cm Durchmesser, 5,6 cm hoch, auf dem Deckel graviert das agnus dei in einem Strahlenkranz. Innen im Deckel graviert die Wappen derer von Schönberg und von Neidegg, bez.: Isabella von Schönberg geborne Freyherrin von Neidegg 1701. Gemarkt mit nebenstehendem Zeichen. 

**T a u f k a n n e ,** Zinn, 26 cm hoch, mit kugeligem Leib, spitzer Schnauze, gebogenem Henkel und Bügelgriff. Ungemarkt. Bez.: Der Kirche zu Reinsberg.

**K e l c h ,** Zinn, 19,2 cm hoch, 9,9 cm am Kelch, 12,1 cm am Fuße weit, mit Halbkugel-Kupa, gedrehtem Stiel, ovalem Knauf. Ungemarkt.

**W e i n k a n n e ,** Zinn, 22,5 cm hoch, mit elliptischem Leib, gebogener Schnauze und Griff. Ungemarkt. Am Fußrand bez.: Den 5. Decbr. 1824.

#### D e n k m ä l e r .

**D e n k m a l e i n e s K i n d e s .** Um 1720.

Sandstein, auf 55 cm hohem kräftigen Sockel steht ein 80 cm großes Kind, den Fuß auf einen Schädel, die Hände auf eine Inschriftkartusche gestützt. An der Ecke der Sakristei.

**D e n k m a l e i n e r U n b e k a n n t e n .** Um 1750.

Sandstein, 74 cm breit, 140 cm hoch, Platte in Schildform, über dem geschweiften Gesimsbaue Wolkenballen und eine Glorie. Oben beschädigt. Inschrift verwittert.

**D e n k m a l d e r S ö h n e G o t t l i e b L u d e w i g s .** Um 1750.

Sandstein, etwa 1 m breit, 135 cm hoch. Derbe von Palmzweigen abgeschlossene Rokokokartusche mit gebauchtem Schildfelde. Darüber eine mit Engelskopf und Glorie bekrönte Gesimsanschwingung. Unten auf den Ausläufern der Kartusche zwei Kindengel, von denen einer fehlt.

Die verwitterte Inschrift bezieht sich auf die Söhne Gottlieb Ludewigs und seiner Frau Johanna Sophie geb. Freyerin (?).

**D e n k m a l d e s C h r i s t i a n H e i n r i c h K o p p e l ,** † 24. Dez. 1753.

Sandstein, 83 cm breit, 140 cm hoch. Gebauchter Schild mit Perlenumrahmung, oben und unten Voluten. Über einem Kindkopf ein lorbeer-